

Bauanleitung

Bausatz 1070/09 HOe 1070/12 H0m Dessau Dieseltriebwagen
Kreisbahn Osterode-Kreiensen T 1
SWEG Jagsttalbahn MD VT 303

Spurweite 750 mm

Stückliste

Bitte kontrollieren Sie **vor** dem Öffnen der Beutel anhand der folgenden Stückliste die Vollständigkeit der Teile.
 Der Inhalt ist genau gezählt und gewogen. Sollte dennoch ein Teil fehlen oder defekt sein, so senden Sie uns
 bitte den **ganzen** Beutel **ungeöffnet** zurück. Nur so können wir Ersatz leisten.

Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.Nr.	Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.Nr.
<u>Beutel 1</u>				<u>Beutel 2</u>			
4	1	Bodenteil mit Lüfterblech	21.101	-	1	Satz Sitze	20.258
	3	Bodenteil mit Tank	21.100	10	2	Schrauben 2,2 x 6,5	24.659
6	4	Drehgestellseitenteil	21.301				
7	2	Drehgestellkopfstück	HOe 21.301				
8	2	Drehgestellkopfstück m.	HOe 21.301				
		Schienenräumer					
7	2	oder w.o. jedoch	H0m 21.302		1	Fahrwerk, fahrfertig montiert HOe	1070/49
8	2	oder w.o. jedoch	H0m 21.302			oder H0m	1070/42
9	2 Paar	Trittstufen	21.350				
17/37	1 Paar	Instrumententische	20.259				
46	4	Scheinwerfer	21.402				
51	2	Scheibenwischer	21.600		2	Blatt Beschriftung	29.1070
40	4	Außenspiegel	21.449		2	Blatt DER BAHNLADEN	29.095
19	2	Bremshebel	21.558	33	1	Ms-Draht	24.692
18	2	Schalträder	21.558	-	1	Fensterstreifen	24.999
13	6	Dachlüfter	21.700				
47	2	Bremsschläuche	21.215				
15	1	Auspuff	21.215				
14	1	Lüfter	21.215				
16/49	1 Paar	Hörner	21.215				
30	1	Fahrschalter	21.215		11	Dach	20.205
41	2	Kupplungsköpfe	21.000	35	1	Seitenwand ohne Lüfter	20.201
60	2	Fallhakenpuffer	21.044	34	1	Seitenwand mit Lüfter	20.200
61	2	Fallhaken	21.045	36	1	Trennwand	20.202
48	2	Kupplungshaken	21.001	31/38	2	Stirnwände	20.203
44	2	Trichterkupplungen	21.002	5	1	Motoratruppe (Gewicht)	20.204
				sowie	1	Bauplan und Bauzeichnung	
					1	Seitenansicht und Frontansicht	

Aus diesem Bausatz können 3 verschiedene Versionen des Triebwagens gebaut werden:

KrOK T 1	T1	1935-1969	Fertigmodell	Art.Nr.	1075/29 HOe	1075/22 H0m
SWEG MD	VT 303	1969-1983	Fertigmodell	Art.Nr.	1070/29 HOe	1070/22 H0m
SWEG MD	VT 303	ab 1983 'Der Bahnladen'	Fertigmodell	Art.Nr.	1071/29 HOe	1071/22 H0m

Viele weitere Modelle der Jagsttalbahn finden Sie in unserem Katalog. Ab 2001 auch als CD-ROM.

Für den Einsatz bei der Kreisbahn Osterode-Kreiensen ist unter der Art. 29.097 ein Satz 'Jägermeister'-Werbeschilder zum Preis von DM 9,90 incl. Porto separat erhältlich (nur solange Vorrat reicht)

ALLGEMEINE HINWEISE -1-

WICHTIG – BITTE UNBEDINGT VOR BAUBEGINN LESEN

Auch wenn Sie diese Hinweise schon kennen -obwohl Sie sie noch nie richtig gelesen haben-, sollten Sie den Text noch einmal durchlesen. Hin und wieder verbirgt sich doch ein neuer Satz darin mit einem Tip, den man noch nicht kennt. Nach dem Motto: Lieber erst lesen und 10 Minuten später mit dem Bau beginnen, als 5 Minuten eher das Modell versauen.

Bitte lesen Sie vor Baubeginn die ganze Bauanleitung unter Zuhilfenahme der einzelnen Beutel, der Explosionszeichnung, den Zusatzzeichnungen und der Übersichtszeichnung genauestens durch. Machen Sie sich so mit dem Bausatz und seinen Teilen vertraut. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Lackierhinweise am Schluß der Bauanleitung.

Bei der Montage können Sie grundsätzlich alle Teile kleben oder löten. Eigentlich ist Löten ja viel besser und auch schneller als Kleben. Man muß nur die Vorurteile ablegen und wissen, wie es geht. Wichtig sind die richtigen Hilfsmittel: säurefreies (Weich)-Lötwasser (Schullern, Apotheke, Eisenwarenhandel...), ROCO-Schienenradierer, und/oder Glashaarradierer (Zeichenbedarf), 1 mm dicker Lötendraht (Radiolot 60/40) und ein LötKolben (ca. 70 Watt) oder viel, viel besser eine Lötstation (Weller) mit einer Leistung von 50 Watt

Nun kann es losgehen: zuerst werden alle zu verbindenden Flächen mit dem Schienenradierer oder Glashaarradierer (nur im Notfall benutzen, denn das Pieksten der Glasfaser in allen erdenklichen Körperteilen ist mindestens liebeströtend und hält ziemlich lange an...) gründlich blank gerieben. Mit einem Pinsel tragen Sie das Lötwasser auf die zu verbindenden Teile auf. Tip: Zur Aufbewahrung des Lötwassers eignet sich hervorragend eine alte Polystyrolklebefläche mit eingebautem Pinsel (Faller, Kibri etc.). Nehmen Sie ein wenig Zinn auf die Lötspitze und verzinnen Sie beide Teile dünn vor. Beide Teile werden nach dem Abkühlen genau ausgerichtet zusammengefügt und mit Schraubenzieher, Pinzette, Wäscheklammer o.ä. fixiert. Noch einmal Lötwasser aufpinseln und wieder mit wenig Lot an der Lötspitze verlöten. Sehr schnell kommt nun der aha-Effekt: Das läuft aber schön in die Fugen! Nehmen Sie immer nur wenig Zinn, denn Sie wollen die Teile ja nur verlöten und nicht im Zinn verstecken. Anschließend reinigen Sie die Lötstelle mit warmen, klarem Wasser. Überschüssiges Lot entfernen Sie am besten mit dem Schienenradierer (oder dem Glashaarradierer.....). Nach ein wenig Übung wollen Sie bestimmt nie wieder kleben, oder? Na, also!

Sie können Ihren Fertigkeiten aber noch die Krone aufsetzen: Weißmetall verlöten (oder besser verschmelzen). Bei dieser Arbeit muß in sehr kurzer Zeit sehr viel Wärme an die zu verbindenden Teile gebracht werden, ohne daß diese durch den LötKolben unkontrolliert geschmolzen werden. Dieses Problem wird durch Einsatz eines Mediums oder Wärmepuffers gelöst. Als Medium dient wiederum Lötwasser, das auf die bereits zueinander ausgerichteten Teile satt aufgetragen wird. Mit etwas Zinn an der Lötspitze wird der LötKolben nun an die Nahtstelle geführt und bei dünnen Teilen innerhalb von Sekundenbruchteilen wieder entfernt, weil die Weißmetallteile sofort verschmolzen sind. Bei etwas kräftigeren Teilen bleibt der LötKolben etwas länger in Aktion. Diese Prozedur muß unbedingt in mehreren Versuchen probiert und erlernt werden. Weißmetallteile sollten grundsätzlich nur an einzelnen Punkten verschmolzen werden. Die Flächenverbindung -besonders an dünnen Gehäuseteilen- kann dann zusätzlich durch Kleber erfolgen. Es ist auch möglich und empfehlenswert, Messing-Anbauteile wie z.B. Trittstufen an Weißmetall anzulöten. Dies geschieht eigentlich genauso wie die Verbindung Weißmetall zu Weißmetall, aber die Messingteile müssen vorher -und diesmal ausnahmsweise- etwas dicker vorverzinnt werden, da die eigentlich wesentlich höhere Löttemperatur der Messingteile durch die Vorverzinnung den Weißmetallteilen angenähert werden kann. Auch dies muß ausführlich geübt werden. Aber wenn man es einmal kann, wird man nicht wieder zur Uhutube greifen. Die Lötarbeit ist eine auf Dauer haltbarere und festere Arbeitsweise und hält auch dann, wenn es mal zu Verwindungen oder ähnlichen Beanspruchungen kommt. Besonders gut läßt sich Flüssigzinn wie z.B. Tinol oder Stannol mit dem LötKolben verarbeiten. Für Lötarbeiten mit der Flamme (bitte nicht bei Weißmetall...!) ist von Flüssigzinn auf jeden Fall abzuraten. Hier ist Stangenzinn oder Zinnpulver ohne Öl- oder Flußmittelzusätze zu benutzen. Und wenn Sie doch alles kleben wollen, müssen die Teile unbedingt vorher mit Waschbenzin gereinigt werden. Zum Kleben von großen Flächen empfehlen wir Stabilit Express, zum Verputzen oder Spachteln ist Revell-Spachtel sehr gut geeignet.

Wenn Sie nun mit dem Bau des Modells beginnen, so halten Sie sich bitte unbedingt an die Reihenfolge in der Bauanleitung. Bei unseren Bauanleitungen hat sich das Schreiberlein wirklich etwas gedacht, um klare Abbildungen durch sinnvolle Texte zu ergänzen und zu erläutern.

ALLGEMEINE HINWEISE -2-

WICHTIG – BITTE UNBEDINGT VOR BAUBEGINN LESEN

Nehmen Sie nur die gerade benötigten Teile aus den Beuteln. Entgraten Sie alle Teile sorgfältig mit einer Feile und wasserfestem Schleifpapier mit feiner Körnung. Gußteile trennen Sie am besten mit einer Laubsäge oder mittels Trennscheibe und Bohrzweig vom Anguß.

Bevor Sie die Teile abtrennen, vergewissern Sie sich über die richtige Schnittstelle. Anschließend ebenfalls mit Schleifpapier behandeln. Es schmirgelt sich wesentlich einfacher und präziser, wenn Sie auf ein planes Holzbrettchen mittels Teppichklebeband ein entsprechend zugeschnittenes Stück Schleifpapier aufkleben. Dann prüfen Sie den exakten Sitz der Teile vor dem Befestigen durch „trockenes“ Anpassen. Dies ist immer erforderlich und besonders bei dünnen oder gebogenen Teilen, die sich in der Packung gern verziehen.

Bitte bedenken Sie, daß Messing- und Weißmetallgußteile einzeln und manuell in Gummiformen hergestellt werden. Dies kann zu leichten Maßschwankungen führen, ist aber kein Herstellungsfehler. Sollte trotz genauer Kontrolle ein Teil Grund zur Beanstandung geben, tauschen wir Ihnen dieses gern aus. Wir haben auch Verständnis dafür, daß zuweilen dieses oder jenes Teil bei der Verarbeitung zerstört wird. Darum können Sie bei uns alle Teile unter Angabe der Artikelnummer extra beziehen. Vollständigen Aufschluß über lieferbare Bauteile zu Eigenbauzwecken gibt Ihnen unser Katalog. Allerdings können manche Ätzteile oder Gußteile nur im kompletten Satz (d.h. verschiedene Teile mit gleicher Artikelnummer) verschickt werden.

Bitte versuchen Sie nicht, das Modell in Rekordzeit zwischen Tagesschau und Wetterkarte fertig zu stellen. Wenn Sie es aber doch vorhaben, sollten Sie die Lackierung auch gleich schnell noch mit der Toilettenbürste ausführen, um den Modellmord zu perfektionieren. Das Ergebnis wird eine gewisse Enttäuschung hervorrufen. Jedoch benötigen Sie zum Bau des Modells keine komplette Mechanikerwerkstatt, aber das folgende Werkzeug sollten Sie sich zurechtlegen und auf einwandfreie Funktion überprüfen. Schon mancher hat sich durch einen Grat in der Flachzange das gerade fertiggestellte Gehäuse verdorben. Also, abrufbereit sollten sein: kleiner Uhrmacherschraubenzieher (1,5 und 2,5 mm) spitze Pinzette und eine nicht ganz so spitze Pinzette, die dafür aber etwas kräftiger ist, quasi als Mittelding zwischen Zange und feiner Pinzette, mittlere Haushaltsschere, Laubsäge und/oder Bohrzweig, Stichlochfeile Hieb 5, diverse Nadelfeilen, diverse Bohrer (Durchmesser siehe Bauanleitung) , wasserfestes Schmirgelpapier (Körnung 180 – 320) und natürlich als wichtigstes Utensil Lötstation oder LötKolben. Ideal ist auch kleiner Schraubstock mit glatten Backen, den Sie mittels Kugelgelenk in die gewünschte Position schwenken können.

Beim Farbauftrag mit Sprühdosen verdeckt die Lackierung meist feine Einzelheiten, besonders Nieten und dünne Linien. Die Pinsellackierung sollten Sie ohnehin nur bei farblich abgesetzten Kleinteilen anwenden. Ideal zum Lackieren ist eine kleine Heimlackieranlage mit Kompressor und Spritzpistole. Da Sie sicherlich nicht nur dieses Modell bauen, sollten Sie die Investition tätigen und lieber erst einmal ein Modell weniger kaufen. Außerdem hat sich nach wenigen Modellen die Anschaffung rentiert, denn der Einsatz von Farbmitteln ist wesentlich geringer, das Ergebnis wesentlich schöner und der unangenehme Farbnebel hält sich in Grenzen. In Sachen Farbnebel kann man sich recht einfach eine kleine Spritzkabine aus dicker Pappe oder Presspan bauen. Art und Ausführung sind ähnlich einer Kasperbude mit festem Vorhang, der bei Zeiten ausgetauscht werden sollte.

Zum Abschluß noch einige Worte zu dem dem Bausatz beiliegenden montiertem Fahrwerk. Weil die meisten Leute ohnehin nur die ersten und letzten Zeilen lesen, stehen diese Worte am Schluß. Diese Sätze sind aber sehr wichtig, daher wurde die Platzierung verbunden mit einer vagen Hoffnung auf Kenntnisnahme so gewählt: Das mitgelieferte Fahrwerk ist im Karton bisweilen einer gewissen Belastung durch die anderen Beutel ausgesetzt und kann sich so leicht aus der Form bringen lassen. Prüfen Sie dieses Teil zuerst durch Augenschein in Längs- und Querrichtung. Das Fahrwerk darf keinesfalls in sich verwunden sein. Gegebenenfalls können Sie es mit bloßen Händen, also ohne Werkzeug, wieder richten. Der richtige Abstand zwischen Antriebsschnecke und Schneckenrad im Drehgestell ist vorhanden, wenn das Fahrwerk ohne Geschwindigkeitsverlust und ohne größere Geräuscentwicklung als auf der Geraden Kurven (Radius nicht größer als ca. 300 mm) in beiden Richtungen in gleicher Weise durchfährt. Wenn der Motor in der Kurve zu würgen beginnt, ist der Abstand Schnecke:Schneckenrad zu eng. Das Bodenblech ist in diesem Fall im Bereich des Drehgestells leicht nach unten zu biegen. Rattert das Fahrwerk in der Kurve, so ist der Abstand zu groß und das Bodenblech ist leicht nach oben zu biegen.

So, nun dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen. Falls doch Probleme auftauchen oder Ihnen besondere Wünsche am Herzen liegen, rufen sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir hören zu und helfen weiter.

Und nun viel Spaß beim Bauen!

Bauanleitung

Bausatz 1070/09 HOe
 1070/12 HOm

Dessau Dieseltriebwagen
Kreisbahn Osterode Kreiensen T 1
SWEG Jagsttalbahn VT 303

-Spurweite- 750 mm-

Zum Vorbild

Im Jahre 1935 wurde der von der Waggonfabrik Dessau in einer Serie von 6 ähnlichen Fahrzeugen gebaute Dieseltriebwagen bei der Kreisbahn Osterode-Kreiensen als T 1 in Dienst gestellt. Dem Triebwagen wurde oft ein leichter Güterwagen oder bei stärkerem Verkehrsaufkommen ein Personenwagen angehängt. Im Zuge der Hauptuntersuchung im Jahre 1958 wurde die Leistung des Fahrzeugs durch Einbau eines stärkeren KHD-Motors mit 145 PS erheblich gesteigert. Angetrieben wird die jeweils innere Achse beider Drehgestelle. Nach Einstellung der KrOK wurde der Triebwagen 1968 an die Südwestdeutsche Eisenbahn Gesellschaft (SWEG) verkauft. Im Jagsttal wurde das Fahrzeug hauptsächlich im Schülerverkehr eingesetzt. Von 1969 bis 1982 war der Triebwagen wegen Motorschaden abgestellt. 1983 wurde der VT 303 hauptuntersucht und der Motor getauscht. Seitdem verkehrte er bis zur erzwungenen Betriebseinstellung in neuem Farbleid und mit Werbebeschriftung. Ob der VT 303 durch sein neues Design gewonnen hat, sei dahingestellt.

Der Triebwagen ist im Loksuppen von Dörzbach betriebsbereit hinterstellt und wartet auf die Sanierung der Jagsttalbahn.

Weitergehende Literatur:

Die Fahrzeuge der Jagsttalbahn; Verlag Jagsttalbahn-Freunde eV., Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach

ISBN-Nummer: 3-924660-00-X (leider vergriffen ☹)

→ sehr empfehlenswert

Zum Bausatz

Entgraten und putzen Sie bitte alle Weißmetallteile und fügen Sie sie ohne Klebstoff (trocken) zusammen. Bedingt durch die angewandte Gießtechnik kann es erforderlich sein, die Teile etwas nachzurichten. Bevor Sie nun den Aufbau zusammensetzen, sollten Sie **unbedingt und jetzt** die Fensterscheiben zuschneiden ☹. Solange die Gehäuseteile noch einzeln und somit gut zugänglich sind, ist die Zuschneiderei viel einfacher ☺. Legen Sie die zugeschnittenen Scheiben beiseite, denn Sie benötigen sie erst wieder nach der Lackierung. Die Pessimisten ☹ unter den Bastlern schneiden gleich einige Reservescheiben dazu – man weiß ja nie, ob der Kleber auch das gewünschte Ziel erreicht. Das Einsetzen erfolgt später am besten mit dem nicht weiß gasenden Sofortkleber von GREVEN oder TESA. Außerdem sind jetzt bei den entsprechenden Markierungen die Bohrungen mit $\varnothing 0,5$ mm für die Griffstangen in den Fronten zu bohren. Nach der Montage des Wagenkastens ist dies nicht mehr möglich.

Kleben oder löten Sie bitte nun die Seitenteile 34 und 35 mit den Stirnwänden 31 und 38 zusammen. Achten Sie bitte unbedingt auf die Punktmarkierungen (mit „!“ gekennzeichnet). Schieben Sie die Zwischenwand 36 in die Nuten der Seitenteile bis zum unteren Anschlag. Das Dach wird mit 6 Dachlüftern 13 und den Teilen 14 und 15 bestückt. Das Dach bitte nur aufpassen, die Befestigung erfolgt erst nach der Lackierung. Achten sie darauf, daß das Dach plan aufliegt und kein Lichtspalt entsteht. Die Instrumententische bitte mit 2x 18, 2x 19 und 30 versehen. Dann werden die Instrumententische eingeklebt. Die übrigen Messingteile 16, 4x 40, 4x 46, 2x 47, 49, 2 x 41 einsetzen. In Teil 41 bitte die Kupplung Ihrer Wahl verwenden. Wenn Sie mit der Lok auch einmal den einen oder anderen Wagen ziehen wollen, empfiehlt sich die Verwendung der Fallhakenkupplung. Sie hat eigentlich nur Vorteile: sieht gut aus, ist leicht zu montieren (Fallhaken einlegen und Haltestiftchen nach vorn biegen, dann nur noch auf leichtgängiges Fallen des Hakens achten) und paßt zu allen anderen Schmalspurkupplungen. Damit die Kupplung auch noch selbsttätig kuppelt, muß der Fallhaken zu den anderen verwendeten Fahrzeugen durch leichtes Biegen justiert werden. Je nach Modell wird der obere oder untere Haken des Fallhakens genutzt.

Alle Griffstangen aus Messingdraht biegen. Die Griffstangen und die Scheibenwischer 51 erst nach der Lackierung und der eventuellen Anbringung der Zierlinien befestigen. Für die ist in die Frontscheibe ein Loch mit $\varnothing 0,5$ mm zu bohren. In die Stirnwände ist von unten je ein Loch mit $\varnothing 2$ mm für die Schrauben 10 zu bohren. Markieren Sie die Bohrpunkte, indem der Boden probenhalber eingelegt wird. Drehen Sie die Schrauben langsam und vorsichtig ein – immer eine halbe Umdrehung vor und wieder eine viertel Umdrehung zurück.

Das Fahrwerk bestücken Sie mit den Teilen 3, 4, 5 und 4x 9. Die Trittkästen 9 auf den am Boden erhabenen Streifen und vor den kleinen Begrenzungsstreifen setzen. Stimmen Sie die exakte Position mit dem Wagenkasten ab. Nun bitte die Inneneinrichtung gemäß Skizze einsetzen. Kleben Sie die Rücken an Rücken stehenden Sitze nicht zusammen. Hier muß ein Spalt von ca. 1 mm Breite bleiben, damit die Zwischenwand dazwischen geschoben werden kann. Verlegen Sie die Kabel an den Füßen der Sitze und fixieren Sie sie mit ganz wenig Sofortkleber. Wenn Sie einige Figuren um den Motor herum plazieren, vermindern Sie so den Einblick auf die Antriebsteile.

Bauen Sie die Drehgestellrahmen aus den Teilen je 2x 6, 7 und 8 zusammen.

Lackierung und Beschriftung

Wir empfehlen, andersfarbige Kleinteile vor der Montage zu lackieren und erst nach der Lackierung des Wagenkastens anzusetzen.

Zur Lackierung bauen Sie bitte die Drehgestelle und den Motor **nicht** aus, sondern decken Sie diese Teile mit Abdeckband vor der Lackierung ab.

Verwenden Sie bitte folgende Farben:

Wagenkasten:

Kreisbahn Osterode-Kreilensen:

Obere Hälfte bis zur umlaufenden Mittelleiste	RAL 3004	Purpurrot
Untere Hälfte bis zur Türenunterkante	RAL 1015	Elfenbein
Türenunterkante bis Wagenunterkante u. umlaufende Mittelleiste	RAL 8014	Sepia

Jagsttalbahn 1969-1982

Wagenkasten komplett	RAL 3003	Rubinrot
Umlaufende Mittelleiste u. umlaufende untere Linie	RAL 1015	Elfenbein

Jagsttalbahn ab 1983

Obere Hälfte bis zur umlaufenden Mittelleiste	RAL 1015	Elfenbein
Untere Hälfte bis zur Wagenkastenunterkante	RAL 3002	Karminrot
Umlaufende Mittelleiste	RAL 9005	Schwarz

Sowie bei allen Versionen

Fahrwerk, Bremsschläuche, Griffstangen, Handräder, Fahrschalter, Trittkästen

Dach

Innenraum oberhalb der Stoßleiste

Innenraum unterhalb der Stoßleiste

Sitze

Tritflächen, Spiegel, Lampenringe, Hörer

RAL 9005	Schwarz
RAL 9006	Silberalu
RAL 1001	Beige
RAL 7037	Staubgrau
RAL 3002	Karminrot
RAL 9006	Silberalu

Wenn die Lackierung durchgetrocknet ist, beschriften Sie das Fahrzeug nach beiliegendem Schema:

- 1: KrOK 2: VT 303.... 3: Der Bahnladen 4: SWEG-Emblem 5: Dieselmotor....
6: Abst. Drehzapfen..... 7: Webasto 8: Untersuchungsdaten

Zum besseren Schutz der Beschriftung, überziehen Sie das Modell mit einem matten oder seidenmatten Klarlack. Überprüfen Sie aber bitte vorher die Verträglichkeit des Lackes mit den Beschriftungen. Als letzten Schritt setzen Sie die Fensterscheiben ein. Nun ist das Fahrzeug fertig und freut sich ☺ auf den Betriebseinsatz.

PS: Wir senden Ihnen gern Unterlagen über unser weiteres Programm zu. Anruf genügt.

Alle Teile dieses Bausatzes können Sie auch einzeln bzw. in Gußbäumen unter Angabe der Katalognummer (z.B.: 21.220) –nicht Bauplan-Nr.- einzeln beziehen.

PANIER



